

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Joachim Lange.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 24.02.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9471

Vener. D.^r Decane,

A777: 32

Somit brichte das die gestern nach 10 Uhr
Herr Fürst von Dessau gegangen, und so
ihm zum Tode besalben bin, da ist ihm
dann plus die vorzugs der Universität
reichte Grad geteilt, und zwar auf
im Namen des Ex-Rectoris, der mit im
letzte Anwesenheit, selber wurde ge-
macht haben, wenn er o. vordem, das
d. d. 1798 occupiert man, und
auf nicht lange sich aufhalten würde.
Auf hat er mir selbst Gelegenheit gegeben,
von meinem jetzigen Anliegen mit ihm

58
Erwartung. Und als er mich merckte, dass
ich noch besonders hätte, meinte er mich
(ob war, als wir oben von d. Tisch
aufgestanden, u. ich gebetet hatte)
mit sich in das Kabinett zu führen, u. ich
sagte ihm da, was ich an dem hoch-
fürstl. d. Herrschaftswort verlor, u.
u. was ein Verwandter des Fürsten
von Kärnten wusste. Da er
alles genug eingesehen, gab er mir
oben den Rath, den der Fürst v. Kärn-
ten gegeben, wovon er sich vorhin
gar nichts wusste, u. sagt mir

weist das Formular vor, wie ich wohl
gesehen, um nichts zu versäumen, im-
mediate an den König schreiben müßte.
Ich habe ihm dann geschrieben. communi-
te ich Ihnen das concept. Ich hoffe
dann nun nach wegen Wohlfahrt an die
Facultät kommen, so daß, so daß Sie den
Weg gebahret haben, desto leichter auf
Ihre remonstration zu thun, und
sagte der Fürst, der König müßte
unmöglich. wo Wohlfahrt seinen Vorgesetzten
sagt, so ist es ihm nicht böse Amt ge-
heiß. Ich habe mich gar keine Mühe

merken können, daß der Günstig-
ster Vorzug gewünscht p. Vörsch um,
stünde haben mich gütlich empfien,
so in der Facultet zu kommen.
Plura coram. Vale

Tuus

Jalles d. 24. Febr. A. H. Francke.
1723.

L. d. An den Herrn J. v. Natzen sehr
ich mich sehr begnügt.